

Ratgeber

Text: Redaktion in Zusammenarbeit mit Augenklinik Heuberger
Bild: zVg

BRENNENDE LIDRÄNDER – UND PLÖTZLICH EIN KNOTEN AM AUGE

Im September geniessen wir zum Glück noch die warmen Tage, doch bald ist es wieder soweit: Wir schalten die Heizung ein, verbringen wieder mehr Abende drinnen und oftmals häuft sich auch die Bildschirmzeit. Die Folge: Morgens sind die Augenlidsränder häufiger gerötet, die Augen können brennen und fühlen sich müde an. Besonders ärgerlich: Über Nacht kann plötzlich ein druckempfindlicher Knoten am Lid entstehen. Der Grund: Die kleinen Drüsen im Lidrand arbeiten nicht mehr richtig.

Am Lidrand sitzen die Meibom-Drüsen. Sie geben eine feine, ölige Schicht ab, die den Tränenfilm stabil hält und verhindert, dass dieser zu rasch verdunstet. Verdickt sich dieses Sekret oder verstopfen die Drüsen, wird der Tränenfilm instabil – die Augen brennen, jucken und tränen manchmal sogar stärker. Wir sprechen dann von einer Lidrandentzündung (Blepharitis) beziehungsweise einer Meibom-Drüsen-Dysfunktion.

Gerstenkorn oder Hagelkorn – was ist das?

Diese Dysfunktion kann zu einem Gerstenkorn oder Hagelkorn führen. Beide entstehen an denselben Drüsen, sind aber nicht dasselbe. Das Gerstenkorn (Hordeolum) ist eine akute, meist bakterielle Entzündung – aussen am Wimpernansatz oder innen an einer Meibom-Drüse. Es schmerzt, ist gerötet und geschwollen. Ein äusseres Gerstenkorn öffnet sich häufig nach wenigen Tagen von selbst; in der Regel klingt es innerhalb von ein bis zwei Wochen ab.

Das Hagelkorn (Chalazion) ist dagegen keine Infektion, sondern ein Sekretstau. Es bleibt als schmerzloser, Knoten

zurück und braucht länger – oft mehrere Wochen. Bildet es sich nicht zurück, können wir es in einem kleinen ambulanten Eingriff entfernen.

Wichtig in beiden Fällen: Bitte niemals an den Knoten drücken, quetschen oder selbst öffnen. Das kann die Entzündung ins umliegende Gewebe verschleppen. Vereinbaren Sie lieber einen Termin bei uns – wir können in der Regel die Symptome eindeutig zuordnen und kennen die richtigen Massnahmen für eine schnelle Besserung.

Was Sie unterstützend tun können

Solange das Auge gereizt ist: keine Kontaktlinsen, kein Augen-Make-up – und so schwer es fällt, nicht reiben. Eine Lidrandentzündung lässt sich in vielen Fällen gut kontrollieren, verschwindet aber selten für immer. In der Praxis erleben wir, dass die Beschwerden mit konsequenter, augenärztlich angeleiteter Pflege deutlich besser verhindert oder reduziert werden können,



Über die Autorin

Dr. med. Ayse Sanlialp ist Fachärztin FMH für Ophthalmologie und leitet den Standort Solothurn der Augenklinik Heuberger. Sie kam 2024 zur Augenklinik Heuberger, zuvor war sie am Kantonsspital St. Gallen und am Universitätsspital Zürich tätig. Ihr Schwerpunkt liegt in der Ophthalmochirurgie und der allgemeinen augenärztlichen Versorgung.

auch wenn sie zwischendurch wieder aufflackern.

Wann Sie zu uns kommen sollten

- Wenn ein Knoten über mehrere Tage am Lid bleibt oder immer wieder an derselben Stelle auftritt.
- Wenn die Beschwerden trotz Lidrandpflege und -schonung nach ein bis zwei Wochen nicht besser werden.
- Wenn Sie Kontaktlinsen tragen und das Auge gerötet und schmerzhaft ist.

Nicht abwarten sollten Sie, wenn sich die Schwellung über das Lid hinaus auf Wange oder Augenhöhle ausbreitet, Fieber dazukommt, Augenbewegungen schmerzen, Sie Doppelbilder sehen oder das Sehen schlechter wird. Das sind Warnzeichen für eine Ausbreitung der Entzündung und gehören ohne Umweg in eine sofortige, augenärztliche Kontrolle.

...

Standorte der Augenklinik Heuberger AG

Fährweg 10, 4600 Olten
Telefon 062 206 77 22

Zuchwilerstrasse 41
4500 Solothurn
Telefon 032 625 79 34

Falkensteinerstrasse 16a
4710 Balsthal
Telefon 062 206 77 30

Lindenhofstrasse 21
4665 Oftringen
Telefon: 062 788 08 60

info@spitalpark.ch
www.spitalpark.ch

